

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Lukas 21, 5-19

„Er antwortete: Gebt acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! Und: Die Zeit ist da. – Lauft ihnen nicht nach!“.

So 18.11.07 – 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS – CARITAS-SONNTAG

8.30 – Für + Vater; **10.00** – Für + Neffen Alfred Plappert

♪♪♪ Familienmesse ♪♪♪ Herzliche Einladung!

Vergelt's Gott!



Suppensonntag



Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas

Mo 19.11.07: 8.15 – Für + Eltern und Angehörige

Di 20.11.07: 18.00 – Seelenmesse für + Fr. Edith Kovacic

Mi 21.11.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zum 50.Geburtstag

Do 22.11.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Fr 23.11.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Sa 24.11.07: 8.15 – Heilige Messe; **17.30** – ****Rosenkranz****;
18.00 – Vorabendmesse

So 25.11.07 – CHRISTKÖNIGSSONNTAG

8.30 – Heilige Messe ; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

Anima: Mi 9.00 – Thema: “ Wir werden jeden Tag älter...“;

Jungschar: Mi 18.30 – 19.30 (Fr. Fröhlich);

Babytreff: Do 9.30; **Seniorenclub:** Do 14.00

Anmeldung Erstkommunion & Firmung: Di u. Sa 10.00 – 11.45, Fr 15.30 - 17.00

Die Pfarrkanzlei ist geöffnet: Dienstag und Samstag von 10.00 bis 11.45,
Freitag 15.30 – 17.00;

Beichtgelegenheit: ½ Stunde vor der heiligen Messe;



Das Christentum ist keine Wellness-Religion. Vor einiger Zeit gab es mal ein Werbeplakat für ein neues Buch des Dalai-Lama mit der Schlagzeile: „Glücksregeln für den Alltag“. Das wollen alle. Doch das Christentum kann damit nicht dienen. Dieser Erwartungshaltung und den daraus resultierenden Enttäuschungen müssen wir uns als Christen stellen. Denn Jesus spricht von Festnahme und Verfolgung, von Hass und Tod für seine Jünger. Und auch wenn wir hier nicht verfolgt werden: **Es gibt kein Glück und keine Erlösung ohne das Kreuz.** Doch der, der durch Kreuz und Tod zum neuen Leben der Auferstehung schreitet, verheißt uns den Beistand seines Geistes und verspricht: Wer standhaft bleibt, wird das Leben gewinnen!

Das mach ich mal! Bibelwort: Lukas 21,5-19

Nein, es ist wahrlich kein Streichelgott, von dem heute das Lukasevangelium kündigt. Ein Gott, der niederreißt und spaltet und mich den vertrautesten Menschen entfremdet. Es ist kein Streichelgott, auf den da am Ende des Kirchenjahres hingewiesen wird, bevor am nächsten Sonntag Christus als König gefeiert wird.

Die Theologie nennt unseren christlich-jüdischen Gott das „Mysterium fascinosum et tremendum“, das Geheimnis, das fasziniert, das aber auch erzittern lässt. Gott kann tatsächlich auch erzittern lassen, wenn von Kriegs- und Krisenzeiten die Rede ist, wie im heutigen Evangelium. Auch wenn es gut sein wird, diesen Text nicht

als Drohbotschaft Gottes stehen zu lassen, sondern als Beschreibung elementarer Vorgänge des Lebens, so bleibt doch die Frage, warum Gott diese Nöte und Mühen zulässt. Ich habe – wie so viele andere Theolog/-innen vor mir – auch keine Patentantwort dafür. Aber ich weiß, dass Gott mir und uns vieles zumutet, und zugleich glaube ich, dass er in all dem treu sein wird, dass er uns die rechten Worte mitgeben wird, und dass wir Leben gewinnen werden. Nein, unser Gott ist kein Streichelgott. Er ist der Faszinierende und der Andere. Und ich möchte in dieser Woche für das Faszinierende und für das Anderssein Gottes aufmerksam sein.
Christine Rod MC

